

WILHELMSHAVENER MODELLBAUBOGEN

SPITZENKLASSE IM KARTONMODELLBAU

WESTERHEVER SAND

Leuchtturm



Technische Beschreibung

Das Wahrzeichen von Westerhever ist zweifellos der Leuchtturm. Mit seinen zwei Häusern ist er zugleich ein einmaliges Erscheinungsbild an der deutschen Küste.

Im Jahre 1907 entschied man sich, an dieser Stelle einen Leuchtturm zu bauen, weil immer wieder Schiffe auf den gefährlichen Untiefen strandeten. Da der Turm im Vorland stehen sollte, mußte eine vier Meter hohe Warft errichtet werden, um den Leuchtturm vor Überflutungen zu schützen. Das Fundament wird von 127 Holzpfählen getragen. Der Turm besteht aus 608 Eisengußplatte, die vor Ort zusammengeschaubt wurden. Die Inbetriebnahme erfolgte am 26. Mai 1908. Im Jahre 1911 erhielt er seine Gürtellinsenoptik. Die Stromversorgung erfolgte durch Dieselmotoren und Stromaggregate.

Anfangs wurden für den Westerhever Leuchtturm zwei Leuchtturmwärter benötigt. Die Kohlebogenfeuer machten es notwendig. 1951 wurde der Leuchtturm per Erdkabel an das öffentliche Netz angeschlossen, ein Notstromaggregat blieb als Reserve. Ab 1975 brauchte man nur noch einen Wärter, da die neuen Xenon-Lampen eine Teilautomatisierung ermöglichten. Als 1978 der Turm mit der Hauptschaltstelle in Tönning verbunden wurde, ging auch der letzten Leuchtturmwärter vom Turm.

Bis 1962 stand hinter dem Leuchtturm neben dem einen Haus noch ein kleines Werkstattgebäude. Nachdem es aber bei der Sturmflut 1962 stark beschädigt wurde, hat man es nicht wieder aufgebaut. Bei der großen Sturmflut 1976 stand das Wasser bis zur Turmtür! Die Wärter lebten wie auf einer Hallig! Bei Landunter konnte man nicht weg. Und sonst mußte alles über den Stockenstieg mit dem Fahrrad oder zu Fuß geholt werden. Damals gab es den Betonweg noch nicht!

Die Eiderstedter Landschaft ist von Gräben durchzogen und der Boden besteht aus einem Kleiboden, der im Sommer steinhart sein kann und im Winter schlammig, tief und rutschig ist. Um in der nassen Jahreszeit über die Gräben zu kommen und trockenen Fußes den Weg zur Schule und zur Kirche zu schaffen, wurden die "Stockenstiege" gebaut. Sie waren aus Klinkersteinen gelegt. Die Kirchspiele waren verpflichtet, diese Wege und Brücken in Ordnung zu halten.

Der Stockenstieg zum Leutturm hat eine Länge von 2000 Metern. Er ist ein wichtiger Bestandteil des Leuchtturms, war er doch früher der einzige befestigte Zugang zum Turm. Im Jahre 1992 wurde dieser Stockenstieg in das Denkmalsbuch des Landes Schleswig-Holstein aufgenommen.

Der Westerhever Leuchtturm hat eine Höhe von 40 Meter und sein Leuchtfeuer kann man noch aus 21 Seemeilen ausmachen. Baugleich mit dem Turm sind die Leuchttürme auf Pellworm und in Hörnum auf Sylt.

Bauanleitung

Turm:

Die Teile 1-15 nach der Skizze 1 zusammenbauen. Die Geländerteile 11 und 12 jeweils rückseitig verkleben. Die Spitze des Kegels 14 mit einer Perle von 2 mm Durchmesser versehen.

Häuser:

Die Teile 1-17a nach Skizze 2, 3 + 4 zusammenbauen.

R steht für rechtes Haus, L für linkes Haus. Die Häuser und den Turm auf die Grundplatte kleben. Die Holzsaunteile rückseitig verkleben und senkrecht auf die Markierungslinie stumpf aufkleben. Die Drahtzaunpfosten 4-fach knicken und mit den Farbteilen nach außen verkleben.

Viel Spaß mit dem Modell!